

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen der Stadt
Bergkamen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen	4
Grundlagen	4
Prüfungsbericht	4
Inhalte, Ziele, Methodik	5
→ Prüfungsablauf	6
→ Beteiligungen	7
Übersicht über die Beteiligungen	7
Beteiligungsbericht	9
Konsolidierungskreis	10
→ Wirtschaftliche Gesamtsituation	12
Gesamtertragslage	12
Gesamtergebnis	12
Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter	15
Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage	19
Gesamtfinanzlage	25
→ Kennzahlenübersicht	28

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die gpaNRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Die Stadt Bergkamen ist an 44 Unternehmen beteiligt. Der Ausgliederungsgrad ist mit 34,0 Prozent durchschnittlich und liegt nur gering über den Werten der Vergleichskommunen.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2016 der Stadt Bergkamen vor.

Im Beteiligungsbericht der Stadt Bergkamen fehlen in der Beteiligungsübersicht drei unmittelbare und elf mittelbare Beteiligungen. Darüber hinaus werden die mittelbaren Beteiligungen im Beteiligungsbericht nicht einzeln dargestellt. Zu den einzeln dargestellten Beteiligungen sind die Angaben und Erläuterungen nach § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW nicht vollständig enthalten.

Der Gesamtabschluss 2016 schließt mit einem Überschuss von 8,7 Mio. Euro ab. Die Gesamtjahresergebnisse des Konzerns Stadt Bergkamen sind in den Betrachtungsjahren 2010 bis 2014 negativ und im Jahr 2015 erstmals positiv.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns Stadt Bergkamen liegt deutlich unter dem Mittelwert der Vergleichskommunen.

Die Schuldenlage ist äußerst angespannt und insbesondere durch stark gestiegene Liquiditätskredite geprägt. Im interkommunalen Vergleich präsentiert sich die Stadt Bergkamen bezogen auf das Jahr 2015 mit einer Gesamtverschuldung von 5.845,20 Euro je Einwohner vergleichsweise schlecht.

Es besteht somit dringender Handlungsbedarf, um einen Abbau der Schulden und einen weiteren Aufbau des Eigenkapitals mit gleichzeitiger Verbesserung der Finanzlage zu erreichen.

Im Betrachtungsjahr 2016 tragen sowohl die Konzernmutter als auch die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit positiven Teilergebnissen zum Gesamtjahresergebnis bei.

Der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen erzielt mit Ausnahme des Jahres 2011 eine jährliche Eigenkapitalverzinsung nach § 10 Abs. 5 EigVO. Der Entsorgungsbetrieb Bergkamen erzielt abgesehen vom Jahr 2010 eine jährliche Eigenkapitalverzinsung. Bei beiden Betrieben besteht aufgrund ihrer Eigenschaft als gebührenrechnende Einrichtungen kein Potenzial das Gesamtjahresergebnis des Konzerns zu verbessern.

Die Entwicklung der Gesamtjahresergebnisse ab 2017 hängt somit maßgeblich von der Entwicklung der Konzernmutter Stadt Bergkamen ab. Aufgrund der Ergebnisplanungen der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche ist jedoch mit positiven Gesamtjahresergebnissen zu rechnen.

→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählen auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Prüfungsbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommune in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diese in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfungsbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die gpaNRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der gpaNRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Gesamtabschluss voll zu konsolidieren sind, also den Tochtereinheiten der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahldefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Stadt erforderlich machen, werden im Prüfungsbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Bei der Stadt Bergkamen hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Unabhängig davon nimmt die Kommune zu allen Feststellungen und Empfehlungen des Prüfungsberichtes Stellung nach § 105 Abs. 6 und 7 GO NRW.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galt.

Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabchluss und Beteiligungen ist in die folgenden zwei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Im Prüfbereich „Beteiligungen“ werden im Wesentlichen Rechtmäßigkeitsaspekte geprüft. Hierzu nehmen wir die Vollständigkeit des Beteiligungsberichtes sowie die korrekte Festlegung des Konsolidierungskreises in den Blick. Grundlage der Prüfung sind der Beteiligungsbericht, die Gesamtabchlussdokumentation sowie der Gesamtabchluss.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die gpaNRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabchluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse haben wir die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen in NRW gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifiziert die gpaNRW bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft der Stadt.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen in der Stadt Bergkamen hat die gpaNRW von Februar 2018 bis Mai 2019, mit Unterbrechungen, durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2016 der Stadt Bergkamen vor. Der Entwurf des Gesamtabschlusses 2017 wurde dem Rat während der laufenden Prüfung durch die gpaNRW zugeleitet.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2015 werden 27 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft hat:

Jan-Niklas Claus

Leitung der Prüfung:

Sandra Rettler

→ Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Bergkamen ist zum Stichtag 31. Dezember 2016 an neun Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

- Entsorgungsbetrieb Bergkamen – 100,00 Prozent
- Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen – 100,00 Prozent
- GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bönen-Bergkamen GmbH – 42,00 Prozent
- Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH – 14,00 Prozent
- Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH – 7,68 Prozent
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH – 7,37 Prozent
- Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG – 2,47 Prozent
- Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG – 1,84 Prozent
- Sparkasse Bergkamen-Bönen – ohne Angabe

An folgenden Beteiligungen hält die Stadt sowohl unmittelbare als auch mittelbare Anteile; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- TECHNOPARK KAMEN GmbH – 11,13 Prozent (davon 3,36 Prozent über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bönen-Bergkamen GmbH und 1,77 Prozent über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH)

Weiterhin hält die Stadt Bergkamen mittelbare Anteile an den folgenden 34 Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH – 42,00 Prozent
- GSW Wasser-plus GmbH – 21,00 Prozent
- Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG – 13,86 Prozent
- Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz Verwaltungs GmbH – 13,86 Prozent
- HeliNET Telekommunikation GmbH & Co. KG – 12,39 Prozent
- HeliNET Verwaltung GmbH – 10,08 Prozent
- Provion Stadtwerke IT GmbH – 8,82 Prozent
- VKU Verkehrsdienst GmbH – 7,68 Prozent
- Stadtwerke Energie Verbund GmbH – 6,30 Prozent

- Energiehandelsgesellschaft West mbH – 4,03 Prozent
- Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH – 2,47 Prozent
- LÜNTEC-Technologiezentrum Lünen GmbH – 1,77 Prozent
- Westfalen Tarif GmbH – 1,54 Prozent
- Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH – 1,18 Prozent
- Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH – 1,10 Prozent
- Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG – 1,06 Prozent
- Trianel erneuerbare Energien GmbH & Co. KG – 0,99 Prozent
- Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG – 0,95 Prozent
- Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH – 0,94 Prozent
- Trianel Gasspeicher EPE GmbH & Co. KG – 0,87 Prozent
- newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – 0,74 Prozent
- Trianel GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Energie B.V. – 0,35 Prozent
- Trianel Finanzdienste GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Gasspeicher EPE Verwaltungs GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Service GmbH – 0,35 Prozent
- Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH – 0,35 Prozent
- Tarifgemeinschaft Münsterland-Ruhr-Lippe GmbH – 0,27 Prozent
- GESY Green Energy Systems GmbH – 0,09 Prozent
- Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG – 0,02 Prozent
- Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH – 0,02 Prozent

Bis zum 30. Juni 2014 war die Stadt Bergkamen mit 51,0 Prozent an der Projektgesellschaft Haus Aden mbH beteiligt. Deren Auflösung wurde in der Gesellschafterversammlung am 28. April 2014 beschlossen.

Beteiligungsbericht

Jede Stadt hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, sind gemäß § 52 GemHVO NRW im Beteiligungsbericht folgende Informationen anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Stadt Bergkamen hat die Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2016 erstellt und den Gesamtabschlüssen beigelegt. Grundlage unserer Prüfung der Vollständigkeit der Angaben ist der Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2016.

Gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW sind in den Beteiligungsbericht alle verselbstständigten Aufgabenbereiche aufzunehmen. Der Beteiligungsbericht der Stadt Bergkamen beinhaltet Informationen zu den Unternehmen, an denen die Stadt Bergkamen unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Dabei werden die Beteiligungsgesellschaften zunächst in einer Beteiligungsübersicht dargestellt und anschließend einzeln betrachtet.

Der Beteiligungsbericht ist unvollständig. In der Beteiligungsübersicht fehlen der Entsorgungsbetrieb Bergkamen, der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen, die Sparkasse Bergkamen-Bönnen sowie insgesamt elf mittelbare Beteiligungen, die über die Trianel GmbH gehalten werden. In der anschließenden Einzeldarstellung werden lediglich die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bergkamen berücksichtigt. Die mittelbaren Beteiligungen fehlen dagegen vollständig.

Zu den einzeln dargestellten Beteiligungen sind die Angaben und Erläuterungen gemäß § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW nicht vollständig enthalten. So fehlt bei dem Entsorgungsbetrieb Bergkamen, dem Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen, der Sparkasse Bergkamen-Bönen und der Bauverein Siedlungsgenossenschaft Hamm eG die Angabe der Beteiligungsquote. Darüber hinaus finden sich zu dem Entsorgungsbetrieb Bergkamen und dem Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen keine Hinweise zum Personalbestand wieder. Weiterhin werden die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen des Entsorgungsbetrieb Bergkamen, des Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen und der Sparkasse Bergkamen-Bönen nicht dargestellt. Gleiches gilt für die Leistungs- und Finanzbeziehungen des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen, der Sparkasse Bergkamen-Bönen und der Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG.

→ **Feststellung**

Im Beteiligungsbericht der Stadt Bergkamen fehlen in der Beteiligungsübersicht drei unmittelbare und elf mittelbare Beteiligungen. Darüber hinaus werden die mittelbaren Beteiligungen im Beteiligungsbericht nicht einzeln dargestellt.

Zu den einzeln dargestellten Beteiligungen sind die Angaben und Erläuterungen nach § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW nicht vollständig enthalten.

Für Kleinstbeteiligungen ist es nach Ansicht der gpaNRW akzeptabel, die Angaben im Beteiligungsbericht für Kleinstbeteiligungen auf einige Mindestangaben zu beschränken. Zu diesen Mindestangaben zählen der Zweck und die Aufgabe der Beteiligung, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und die mit der Stadt Bergkamen sowie die Bilanzsumme und das Jahresergebnis. Für alle übrigen Beteiligungen sind die Angaben gemäß § 52 GemHVO NRW aufzunehmen.

Nach Auskunft der Stadt Bergkamen werden mit dem Beteiligungsbericht 2018 die Eigenbetriebe Entsorgungsbetrieb Bergkamen und Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen in die Beteiligungsübersicht aufgenommen. Zu den in den Einzeldarstellungen enthaltenen Beteiligungen werden darüber hinaus die fehlenden Angaben nach § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW ergänzt.

Die übrigen fehlenden Beteiligungen sollen unter Berücksichtigung der verbindlichen Vorgaben des noch zu veröffentlichenden Musters zu § 53 KomHVO NRW erstmals in den Beteiligungsbericht 2019 aufgenommen werden.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch die Stadt zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher sowie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde durch die Stadt Bergkamen geprüft. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der gpaNRW vorgelegt.

Im Gesamtabchluss werden der Entsorgungsbetrieb Bergkamen und der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen vollkonsolidiert. Darüber hinaus wird die GSW Gemeinschaftswerke Kamen-Bönen-Bergkamen GmbH nach der Equitymethode in den Gesamtabchluss einbezogen. Die übrigen Beteiligungen werden aufgrund eines fehlenden Einflusses at cost in den Gesamtabchluss einbezogen.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Bergkamen entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

→ Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die gpaNRW insbesondere folgende Fragen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt bei?
- Beachtet die Stadt die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen. Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften mittleren kreisangehörigen Kommunen gestellt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 vor. Der Entwurf des Gesamtabschlusses 2017 wurde zur Zeit der Prüfung aufgestellt und dem Rat zugeleitet. Gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW i. V. m. § 96 GO NRW muss der Rat die geprüften Gesamtabschlüsse jeweils bis zum 31. Dezember des Folgejahres feststellen.

→ Feststellung

Die Stadt Bergkamen hat die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 festgestellt. Der Gesamtabschluss 2017 wurde dem Rat zugeleitet. Die Frist zur Feststellung konnte in keinem Jahr eingehalten werden.

Gesamtertragslage

Gesamtergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung stellt die Stadt Bergkamen die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die gpaNRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Folglich ist davon auszugehen, dass auch der Konzern ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreichen muss. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtergebnisse der Stadt Bergkamen stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2014	2015	2016
	in Tausend Euro		
Ordentliches Gesamtergebnis	-4.017	7.921	11.868
+ Gesamtfinanzergebnis	-36.154	-3.229	-3.157
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-40.171	4.692	8.711
+ Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
= Gesamtjahresergebnis	-40.171	4.692	8.711
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	0	0	0
= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-40.171	4.692	8.711
	in Euro je Einwohner		
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-833,12	98,15	179,45

Der Gesamtabchluss der Stadt Bergkamen weist im Jahr 2015 erstmals ein positives Gesamtjahresergebnis aus. Auch im Gesamtabchluss 2016 wird ein positives Gesamtjahresergebnis erzielt. Damit wird in den Gesamtabschlüssen 2015 und 2016 der Haushaltsausgleich erreicht. In den Vorjahren werden dagegen durchgängig Gesamtjahresfehlbeträge ausgewiesen. Diese betragen in den Jahren 2010 bis 2013 zwischen 1,3 Mio. Euro und 16,1 Mio. Euro. Das negative Gesamtjahresergebnis 2014 fällt mit 40,2 Mio. Euro mit Abstand am höchsten aus.

Auch die Konzernmutter weist in den Jahren 2010 bis 2014 durchgängig Jahresfehlbeträge aus und kann erstmals im Jahr 2015 ein positives Jahresergebnis erzielen. Diese weitgehend parallele Ergebnisentwicklung verdeutlicht den hohen Einfluss der Konzernmutter auf den Konzern Stadt Bergkamen. Lediglich im Jahr 2014 wird das negative Gesamtjahresergebnis neben dem hohen Jahresfehlbetrag der Konzernmutter ebenfalls wesentlich durch den hohen Jahresfehlbetrag der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen beeinflusst.

Die ordentlichen Gesamterträge übersteigen in den Jahren 2015 und 2016 die ordentlichen Gesamtaufwendungen. So liegt der Gesamtaufwandsdeckungsgrad im Jahr 2016 bei 109,6 Prozent. Das Gesamtfinanzergebnis trägt dagegen in allen Jahren negativ zum Gesamtjahreser-

gebnis bei. Im Jahr 2016 ist es maßgeblich für den hohen Gesamtjahresfehlbetrag verantwortlich. In den Jahren 2015 und 2016 kann das negative Gesamtfinanzergebnis erstmals vollständig durch das positive ordentliche Gesamtergebnis gedeckt werden.

Die ordentlichen Gesamterträge sind geprägt durch Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen. Diese haben in 2016 einen Anteil von 41,4 Prozent an den ordentlichen Erträgen und werden nahezu vollständig von der Konzernmutter erzielt. Im interkommunalen Vergleich 2015 liegt die Zuwendungsquote mit 39,2 Prozent weit über dem Mittelwert der Vergleichskommunen (15,9 Prozent). Neben den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen finanziert sich der Konzern zu fast einem Drittel durch Erträge aus Steuern und ähnliche Abgaben. Auch diese werden vollständig von der Konzernmutter erwirtschaftet. Darüber hinaus tragen die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten wesentlich zu den ordentlichen Gesamterträgen bei. In 2016 beträgt ihr Anteil an den ordentlichen Gesamterträgen 17,3 Prozent. Sie entfallen mit 84,3 Prozent überwiegend auf die verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen sind im Gesamtabschluss 2016 zu 45,0 Prozent durch die Transferaufwendungen geprägt. Diese werden naturgemäß ausschließlich durch die Konzernmutter verursacht. Darüber hinaus werden die ordentlichen Gesamtaufwendungen überwiegend durch Personalaufwendungen und die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen bestimmt. Im Gesamtabschluss 2016 beläuft sich die Personalintensität auf 19,8 Prozent und die Sach- und Dienstleistungsintensität auf 18,8 Prozent. Dies entspricht in etwa dem Niveau der Gesamtabschlüsse 2010 bis 2015.

Das Gesamtfinanzergebnis ist im gesamten Betrachtungszeitraum negativ. Im Jahr 2014 sind die Finanzaufwendungen Grund für den ausgesprochen hohen Gesamtjahresfehlbetrag. Diese stehen in Zusammenhang mit der Beendigung der bestehenden Swapgeschäfte der Konzernmutter und des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen. Einerseits wurden in Vorjahren eingestellte Forderungen gegenüber der Ersten Abwicklungsanstalt in einem Volumen von 10,5 Mio. Euro aufwandswirksam ausgebucht. Davon entfallen 6,0 Mio. Euro auf die Stadt Bergkamen und 4,5 Mio. Euro auf den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen. Andererseits wurden Rückstellungen aufgrund des mit der Ersten Abwicklungsanstalt abgeschlossenen Vergleichs zur Beendigung der Swapgeschäfte gebildet bzw. die Verbindlichkeiten aus fälligen Derivatgeschäften fortgeschrieben. Insgesamt ergeben sich daraus Finanzaufwendungen in einem Volumen von 21,7 Mio. Euro. Davon entfallen 13,6 Mio. Euro auf die Stadt Bergkamen und 8,1 Mio. Euro auf den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen. In den Jahren 2015 und 2016 resultieren die Finanzaufwendungen dagegen nahezu vollständig aus Darlehenszinsen. Diese verteilen sich in beiden Jahren zu annähernd gleichen Teilen auf die Konzernmutter und den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen. Das negative Gesamtfinanzergebnis kann in den Jahren 2015 und 2016 jeweils vollständig durch das positive ordentliche Gesamtergebnis gedeckt werden.

Im interkommunalen Vergleich des Gesamtjahresergebnisses ohne Anteile anderer Gesellschafter zeigt sich folgendes Bild:

Gesamtjahresergebnis 2015 ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro

Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
98,15	-450,52	1.582,80	27,56	27

Im interkommunalen Vergleich 2015 präsentiert sich das Gesamtjahresergebnis bezogen auf die Einwohner der Stadt Bergkamen deutlich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. In 2014 stellt die Stadt Bergkamen aufgrund des hohen Gesamtjahresfehlbetrages dagegen den schlechtesten aller Vergleichswerte. In den Vorjahren liegt das Gesamtjahresergebnis je Einwohner – mit Ausnahme des Jahres 2012 – aufgrund der Gesamtjahresfehlbeträge ebenfalls unter dem Mittelwert.

Für das Jahr 2017 kann laut Entwurf des Gesamtabschlusses 2017 erneut ein positives Gesamtjahresergebnis erzielt werden. Auch in den Folgejahren kann aufgrund der Ergebnisplanung der Konzernmutter, des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen und des Entsorgungsbetriebs Bergkamen weiterhin mit positiven Ergebnissen in den Gesamtabschlüssen gerechnet werden.

→ **Feststellung**

Das Gesamtjahresergebnis der Stadt Bergkamen ist im Jahr 2015 erstmals positiv, woran im Folgejahr angeknüpft werden kann. Der Haushaltsausgleich wird in den Jahren 2015 und 2016 damit sowohl im Jahresabschluss der Konzernmutter als auch im Gesamtabschluss der Stadt Bergkamen erreicht. In den Jahren 2010 bis 2014 werden dagegen durchgängig negative Gesamtjahresergebnisse ausgewiesen. Dabei wird insbesondere im Jahr 2014 ein außerordentlich hoher Fehlbetrag erzielt.

Die Entwicklung der Gesamtjahresergebnisse ab 2017 hängt maßgeblich von der Entwicklung der Konzernmutter Stadt Bergkamen ab. Aufgrund der Ergebnisplanungen der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche ist jedoch mit positiven Gesamtjahresergebnissen zu rechnen.

Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Bergkamen auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die gpaNRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die gpaNRW die konsolidierten Jahresergebnisse (=Teilergebnisse) der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis.

Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert. Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die Teilergebnisse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss der Stadt. Ziel der Darstellung ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die gpaNRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass die Einzelbetrachtung der Teilergebnisse zu keinen zusätzlichen Erkenntnissen führt. In diesen Fällen können alle relevanten Erkenntnisse bereits aus der Betrachtung der Einzelabschlüsse der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche gewonnen werden.

Der Konsolidierungskreis der Stadt Bergkamen besteht zum Stichtag 31. Dezember 2016 aus der Konzernmutter und den gebührenfinanzierten Eigenbetrieben Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen und Entsorgungsbetrieb Bergkamen. Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Konzernmutter damit ausschließlich aus gebührenfinanzierten Eigenbetriebe zusammen. Nach der Erfahrung der gpaNRW können bei solchen Betrieben keine zusätzlichen Erkenntnisse aus der Einzelbetrachtung der Teilergebnisse nach Konsolidierung gewonnen werden. Auf eine Betrachtung der Teilergebnisse getrennt nach Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen wird daher verzichtet. Entsprechende Begründungen sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Teilergebnisse des Gesamtabschlusses im Vergleich zu den Jahresergebnissen zum 31. Dezember 2016 der Stadt Bergkamen und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche dar. Ergänzt wird die Gegenüberstellung durch die Fehlbetragsquoten bzw. Eigenkapitalrenditen im Gesamtabschluss.

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochtereinheiten auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Töchtern in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt 20,4 Mio. Euro. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset stellen wir die Fehlbetragsquote positiv, die Eigenkapitalrendite negativ dar.

Vergleich der Jahresergebnisse und Teilergebnisse 2016 in Tausend Euro

	Jahresergebnisse laut Jahresabschluss	Teilergebnis ¹	Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite in Prozent
Stadt Bergkamen	3.613	5.748	-49,4
Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen	4.723	2.616	-22,5
Entsorgungsbetrieb Bergkamen	140	346	-3,0
Gesamt	-	8.711	-74,8

Die Veränderungen zwischen den Jahresergebnissen laut Einzelabschluss und den Teilergebnissen nach Konsolidierung ergeben sich im Wesentlichen aus den eliminierten Leistungen innerhalb des Konzerns. Dabei handelt es sich insbesondere um den auf die Stadt Bergkamen entfallenden Anteil der Gebühren für die Oberflächenentwässerung. Dieser wirkt sich durch Eliminierung der Aufwendungen mit 2,1 Mio. Euro positiv auf das Teilergebnis der Konzernmutter

¹ ohne Anteile anderer Gesellschafter

Stadt Bergkamen aus. Demgegenüber verschlechtert sich das Teilergebnis des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen durch die Eliminierung der entsprechenden Erträge um 2,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wirken sich bei der Konzernmutter Stadt Bergkamen die Erträge aus assoziierten Unternehmen mit 612 Tausend Euro positiv auf das Teilergebnis aus. Diese resultieren aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes der nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogenen GSW Gemeinschaftswerke Kamen-Bönnen-Bergkamen GmbH.

Die Tabelle verdeutlicht, dass im Jahr 2016 sowohl die Konzernmutter als auch die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit positiven Teilergebnissen zum Gesamtjahresergebnis beitragen. Dieses Bild entspricht im Wesentlichen auch dem des Vorjahres.

Stadt Bergkamen

Die überörtliche Finanzprüfung hat zuletzt im Jahr 2014 den Jahresabschluss der Stadt Bergkamen betrachtet und analysiert. Zum Zeitpunkt der Prüfung lagen die Jahresabschlüsse bis 2011 vor. Unter Einbeziehung der Jahresabschlüsse ab 2012 stellt sich die Situation der Stadt wie folgt dar:

Die Haushaltssituation der Stadt Bergkamen ist seit vielen Jahren angespannt. Seit Einführung des NKF werden Jahresfehlbeträge erzielt. Zunächst konnte die Stadt Bergkamen auf ihre Ausgleichsrücklage zurückgreifen und den fiktiven Haushaltsausgleich darstellen. Mit dem Jahresabschluss 2009 war die Ausgleichsrücklage der Stadt Bergkamen vollständig verbraucht. In den Folgejahren war die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage in zwei aufeinanderfolgenden Jahren um jeweils mehr als fünf Prozent geplant. Die Stadt Bergkamen ist somit seit dem Haushaltsjahr 2010 zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes verpflichtet. Im Übrigen verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung.

Die Jahresabschlüsse 2012 und 2014 schließen ebenfalls mit Jahresfehlbeträgen. Insbesondere wird im Jahr 2014 ein äußerst hoher Jahresfehlbetrag von 28,7 Mio. Euro ausgewiesen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt in Form der Aufwendungen aus der Auflösung der Derivatgeschäfte. In den Jahren 2015 und 2016 können dagegen erstmals positive Jahresergebnisse von 2,3 Mio. Euro (2015) und 3,6 Mio. Euro (2016) erwirtschaftet werden.

Aufgrund der Jahresüberschüsse konnte die Ausgleichsrücklage wieder etwas aufgefüllt werden. Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Ausgleichsrücklage 2,3 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2017 konnte der positive Trend fortgesetzt und ein Jahresüberschuss von 1,9 Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen

Der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Bergkamen. Die Aufgabe des Stadtbetriebes Entwässerung Bergkamen liegt in der Beseitigung des auf dem Stadtgebiet der Stadt Bergkamen anfallenden Abwassers sowie dem Betrieb der dazu erforderlichen Abwasseranlagen.

Als 100-prozentige Tochter der Stadt Bergkamen wird der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen im Gesamtabchluss der Stadt Bergkamen vollkonsolidiert.

Der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen erzielt in den Jahren 2010 bis 2016 regelmäßig Jahresüberschüsse zwischen 1,9 Mio. Euro und 5,4 Mio. Euro. Lediglich in 2014 wird einmalig ein Jahresfehlbetrag von 11,4 Mio. Euro ausgewiesen. Abgesehen vom Jahr 2016 werden aus den erzielten Jahresüberschüssen jährlich Gewinne zwischen 1,9 Mio. Euro und 3,1 Mio. Euro an die Stadt Bergkamen ausgeschüttet. Der Jahresüberschuss 2016 wird hingegen vollständig der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Die Aufwendungen des Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen werden im Wesentlichen durch Gebühren finanziert. Wesentliche Potenziale zur Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses können demnach nur in der Gebührenkalkulation liegen. Die Betrachtung der Gebührenkalkulation erfolgte in der überörtlichen Prüfung Finanzen. Es wird daher auf den Bericht der Finanzprüfung aus dem Jahr 2014 verwiesen. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass bei der Stadt Bergkamen kein Potenzial besteht das Gesamtjahresergebnis über den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen zu verbessern.

→ **Feststellung**

Der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen erzielt mit Ausnahme des Jahres 2011 eine jährliche Eigenkapitalverzinsung nach § 10 Abs. 5 EigVO. Abgesehen vom Jahr 2016 werden jährlich Gewinne aus den erzielten Jahresüberschüssen an die Stadt Bergkamen ausgeschüttet.

Es besteht kein Potenzial das Gesamtjahresergebnis des Konzerns über den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen zu verbessern.

EntsorgungsbetriebBergkamen

Der EntsorgungsbetriebBergkamen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Bergkamen. Die Aufgabe des EntsorgungsbetriebBergkamen liegt in der Durchführung des operativen Fuhrparkgeschäftes, bestehend aus Einsammeln und Transportieren der Fraktionen Hausmüll, Biomüll und Papier. Darüber hinaus sind die Bereiche Sperrmüll und Grünschnittabfuhr sowie Abfuhr der Weihnachtsbäume und das dazugehörige Abfallgefäßmanagement Aufgabe des Betriebes. Ebenso ist der EntsorgungsbetriebBergkamen mit der Durchführung der maschinellen Straßenreinigung und des Winterdienstes betraut.

Als 100-prozentige Tochter der Stadt Bergkamen wird der EntsorgungsbetriebBergkamen im Gesamtabschluss der Stadt Bergkamen vollkonsolidiert.

Der EntsorgungsbetriebBergkamen erzielt in den Jahren 2011 bis 2016 durchgängig Jahresüberschüsse zwischen 140 Tausend Euro und 377 Tausend Euro. Einzig und allein im Jahr 2010 wird ein Jahresfehlbetrag von 121 Tausend Euro ausgewiesen. Die erzielten Jahresüberschüsse werden in den Jahren 2012 bis 2015 zu überwiegenden Teilen an die Konzernmutter ausgeschüttet. In den übrigen Jahren werden die Jahresergebnisse vollständig in die Rücklagen eingestellt.

Die Aufwendungen des EntsorgungsbetriebBergkamen werden im Wesentlichen durch Gebühren finanziert. Wesentliche Potenziale zur Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses können demnach nur in der Gebührenkalkulation liegen. Die Betrachtung der Gebührenkalkulation erfolgte in der überörtlichen Prüfung Finanzen. Es wird daher auf den Bericht der Finanzprüfung aus dem Jahr 2014 verwiesen. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass bei der Stadt Bergkamen kein

Potenzial besteht das Gesamtjahresergebnis über den EntsorgungsbetriebBergkamen zu verbessern.

→ **Feststellung**

Abgesehen vom Jahr 2010 erzielt der EntsorgungsbetriebBergkamen eine jährliche Eigenkapitalverzinsung nach § 10 Abs. 5 EigVO. In den Jahren 2012 bis 2015 werden Gewinne aus den erzielten Jahresüberschüssen an die Stadt Bergkamen abgeführt.

Es besteht kein Potenzial das Gesamtjahresergebnis des Konzerns über den EntsorgungsbetriebBergkamen zu verbessern.

Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage

In der Gesamtbilanz wird die Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die gpaNRW, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögen und Schulden ausgegliedert wurden.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wie weit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Bergkamen als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Bergkamen stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.357	1.349	8	0,6
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	29.543	29.526	17	0,1
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	100.826	99.951	875	0,9
Infrastrukturvermögen	228.703	88.038	140.666	61,5
Bauten auf fremden Grund und Boden	3.313	3.312	2	0,1
Kunstgegenstände	2.588	2.588	0	0,0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.831	2.453	2.378	49,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.387	4.283	104	2,4
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	12.020	11.158	862	7,2
Finanzanlagen	24.767	24.767	0	0,0
Summe Anlagevermögen	412.336	267.423	144.913	35,1

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position in Prozent
Vorräte	2.453	2.428	26	1,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.123	14.377	746	4,9
Wertpapiere des Umlaufver- mögens	0	0	0	0,0
Liquide Mittel	7.320	1.419	5.901	80,6
Summe Umlaufvermögen	24.896	18.224	6.673	26,8
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.146	1.054	91	8,0
Summe Vermögen	438.378	286.701	151.676	34,6

Die Gesamtbilanz zeigt, dass das Konzernvermögen zu 94,1 Prozent aus Anlagevermögen besteht (Anlagenintensität). Im Vergleich dazu beträgt die Anlagenintensität der Stadt Bergkamen als Konzernmutter 92,7 Prozent. Der Wert im Gesamtabchluss ist höher, da die verselbstständigten Aufgabenbereiche einen noch höheren Anlagevermögensanteil einbringen. Die Anlagenintensität der verselbstständigten Aufgabenbereiche beträgt demzufolge 95,5 Prozent. Dies ist für einen kommunalen Konzern nicht ungewöhnlich. Dennoch wird eine flexible Handlungsweise durch eine hohe Anlagenintensität erschwert, da ein solches Vermögen üblicherweise nicht kurzfristig veräußerbar ist.

Die Stadt Bergkamen hat insgesamt 34,6 Prozent des Vermögens in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Dabei befinden sich 35,1 Prozent des Anlagevermögens und 26,8 Prozent des Umlaufvermögens in den verselbstständigten Aufgabenbereichen. Damit wird ein nicht unwesentlicher Teil des Konzernvermögens in den verselbstständigten Aufgabenbereichen geführt.

Bezogen auf das Jahr 2015 liegt der Gesamtausgliederungsgrad der Stadt Bergkamen mit 34,0 Prozent auf einem vergleichbaren Niveau wie in 2016. Damit positioniert sich die Stadt Bergkamen im interkommunalen Vergleich oberhalb des Mittelwertes der Vergleichskommunen.

Ausgliederungsgrad des Vermögens 2015 in Euro

Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
34,0	5,1	94,0	31,3	17

Das Anlagevermögen des Konzerns ist im Wesentlichen durch das Infrastrukturvermögen sowie die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte geprägt. Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte stellen im Jahr 2016 rund ein Viertel des Anlagevermögens. Mit einem Ausgliederungsgrad von lediglich 0,9 Prozent entfallen sie fast vollständig auf die Konzernmutter. Das Infrastrukturvermögen hat mit 55,5 Prozent den größten Anteil am Anlagevermögen. Dabei verwaltet die Stadt Bergkamen lediglich das Straßennetz mit dem zugehörigen Grund und Boden im Kernhaushalt. Bei dem mit 61,5 Prozent überwiegend ausgegliederten Infrastrukturvermögen handelt es sich um die Abwasserbeseitigungsanlagen des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen. Darüber hinaus ist ein hoher Ausgliederungsgrad bei den

Maschinen und technischen Anlagen sowie die Fahrzeugen festzustellen. Deren bilanzieller Wert beträgt etwa 2,4 Mio. Euro und entfällt einerseits auf die Maschinen und technischen Anlagen des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen und andererseits auf den Fuhrpark des EntsorgungsbetriebBergkamen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit 99,4 Prozent fast vollständig von der Konzernmutter vorgehalten. Konkret handelt es sich dabei um Nutzungsrechte für die Straßenbeleuchtungsanlagen.

Der Ausgliederungsgrad des Umlaufvermögens ist mit 26,8 Prozent deutlich niedriger als der des Anlagevermögens im Konzern Stadt Bergkamen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bilden mit 60,7 Prozent den größten Anteil des Umlaufvermögens. Deren Ausgliederungsgrad ist mit unter 5,0 Prozent aber verhältnismäßig gering. Der höchste Ausgliederungsgrad im Bereich des Umlaufvermögens entfällt mit 80,6 Prozent auf die liquiden Mittel. Dabei hält der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen mit 4,4 Mio. Euro den höchsten Bestand an liquiden Mittel vor.

Ein Vergleich der Jahre 2010 bis 2016 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns um insgesamt 4,4 Mio. Euro abgenommen hat. Bezogen auf das Jahr 2010 entspricht dies einem Rückgang von lediglich einem Prozent. Dagegen zeigt sich, dass das Anlagevermögen kontinuierlich und insgesamt um 9,5 Mio. Euro (2,3 Prozent) abgenommen hat. Das Umlaufvermögen unterliegt im betrachteten Zeitraum dagegen regelmäßigen Schwankungen und hat sich in demselben Zeitraum um 5,0 Mio. Euro erhöht.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Stadt Bergkamen wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	120.095	89.014	31.081	25,9
Sonderposten für Beiträge	22.667	18.776	3.891	17,2
Sonderposten für den Gebüh- renausgleich	1.607	27	1.581	98,3
Sonstige Sonderposten	0	0	0	0,0
Summe Sonderposten	144.369	107.817	36.553	25,3
Pensionsrückstellungen	41.205	41.205	0	0,0
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0	0,0
Instandhaltungsrückstellun- gen	1.973	1.973	0	0,0
Steuerrückstellungen	0	0	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	4.619	4.385	234	5,1

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Summe Rückstellungen	47.797	47.563	234	0,5
Anleihen	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten für Investitionen	108.932	40.082	68.851	63,2
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten zur Liquiditätssicherung	89.000	77.000	12.000	13,5
Verbindlichkeiten aus Vorgän- gen die Kreditaufnahmen wirt- schaftlich gleichkommen	1.252	1.252	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	6.129	5.034	1.095	17,9
Sonstige Verbindlichkeiten	2.085	1.968	117	5,6
Erhaltene Anzahlungen	14.242	14.242	0	0,0
Summe Verbindlichkeiten	221.640	139.577	82.063	37,0

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten beträgt in 2016 etwa ein Viertel. Dieser relativ hohe Wert ist im Wesentlichen auf die Sonderposten für Zuwendungen zurückzuführen. Diese sind zu 25,9 Prozent in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert und vollständig dem Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen zuzurechnen. Bei diesen Sonderposten handelt es sich um verschiedene erhaltene Zuwendungen, die zur Anschaffung und Herstellung der Abwasserbeseitigungsanlagen verwendet wurden.

Die Rückstellungen des Konzerns Stadt Bergkamen werden fast vollständig durch die Konzernmutter bilanziert. Der Großteil der Rückstellungen entfällt mit 86,2 Prozent auf die Pensionsrückstellungen, die vollständig bei der Konzernmutter geführt werden. Insgesamt entfallen in 2016 lediglich 0,5 Prozent der Rückstellungen auf die verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns Stadt Bergkamen sind zum 31. Dezember 2016 etwa zur Hälfte durch die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen geprägt. Davon sind mit 68,9 Mio. Euro fast zwei Drittel der Investitionskredite in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert und entfallen nahezu vollständig auf den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen. Die Kredite zur Liquiditätssicherung haben einen Anteil von 40,2 Prozent an den Verbindlichkeiten. Davon entfällt mit 77,0 Mio. Euro der überwiegende Anteil auf die Konzernmutter. Dennoch war auch der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen zur Aufnahme von Liquiditätskrediten gezwungen, was sich in dem Ausgliederungsgrad von 13,5 Prozent zeigt.

Seit 2010 sind die Verbindlichkeiten des Konzern Stadt Bergkamen um insgesamt 41,5 Mio. Euro und die Rückstellungen um 3,0 Mio. Euro gestiegen. Die Sonderposten haben dagegen um 3,6 Mio. Euro abgenommen. Die größte Zunahme hat sich bei den Krediten zur Liquiditätssicherung mit 26,0 Mio. Euro ergeben. Auch bei den Krediten für Investitionen (+ 6,6 Mio. Euro) und den Pensionsrückstellungen (+ 7,3 Mio. Euro) haben sich wesentliche Veränderungen ergeben. Insgesamt haben sich die Ausgliederungsgrade des Vermögens, der Sonderposten und der Schulden in den Jahren 2014 bis 2016 jedoch nicht nennenswert verändert.

Gesamtkapitalstruktur und Gesamtverschuldung

Das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Bergkamen ist in 2016 lediglich zu 4,7 Prozent aus Eigenkapital finanziert. Auch im Einzelabschluss der Konzernmutter ist die Eigenkapitalquote 1 mit 7,2 Prozent nur unwesentlich höher. Unter Einbeziehung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns bei 37,2 Prozent. Im Jahresabschluss der Konzernmutter beträgt sie 40,5 Prozent und liegt damit ebenfalls über dem Wert im Konzern. Insgesamt stellt sich die Eigenkapitalausstattung im Konzern damit schlechter dar, als bei der Konzernmutter. Im interkommunalen Vergleich 2015 positioniert sich die Stadt Bergkamen bezogen auf die Eigenkapitalausstattung deutlich unter dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Es wird auf die nachfolgende Übersicht der Kennzahlen im interkommunalen Vergleich am Ende dieses Berichtes verwiesen.

Im Zeitreihenvergleich haben sich die Eigenkapitalquoten aufgrund der wiederholten Gesamtjahresfehlbeträge von 2010 bis 2014 kontinuierlich verschlechtert. Insbesondere der hohe Gesamtjahresfehlbetrag 2014 hat sich entsprechend negativ auf die Eigenkapitalausstattung ausgewirkt. So lag die Eigenkapitalquote 1 im Jahr 2014 bei 1,7 Prozent und die Eigenkapitalquote 2 bei 34,5 Prozent. In den Jahren 2015 und 2016 konnte durch die positiven Gesamtjahresergebnisse eine Trendwende erzielt werden. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalausstattung in beiden Jahren etwas verbessert. Entsprechend des vorliegenden Entwurfs des Gesamtabschlusses 2017 ist davon auszugehen, dass das Eigenkapital des Konzerns zukünftig weiter gestärkt wird.

Der Anteil des Fremdkapitals an der Gesamtbilanzsumme (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) beträgt zum 31. Dezember 2016 61,5 Prozent. Das langfristige Vermögen ist dabei zu 80,4 Prozent durch langfristiges Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge und langfristiges Fremdkapital) finanziert. Der Anlagendeckungsgrad 2 liegt damit über dem Wert im Einzelabschluss der Konzernmutter (77,5 Prozent). Das langfristige Vermögen kann damit weder im Einzelabschluss der Konzernmutter noch im Gesamtabschluss vollständig durch langfristiges Kapital finanziert werden.

Im Zeitreihenvergleich hat der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns in den Jahren 2010 bis 2014 von 78,8 Prozent auf kontinuierlich bis auf 67,5 Prozent abgenommen. Erst in den Jahren 2015 und 2016 konnte wieder eine Verbesserung bis auf 80,4 Prozent erzielt werden.

Die Gesamtverschuldung haben wir unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenausschlag ermittelt. Den Sonderposten für den Gebührenausschlag haben wir bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Gesamtverschuldung zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz	Stadt Bergkamen	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	221.640	139.577	82.063

	Gesamtbilanz	Stadt Bergkamen	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
Rückstellungen	47.797	47.563	234
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.607	27	1.581
Schulden insgesamt	271.045	187.166	83.878
in Euro je Einwohner			
Gesamtverschuldung	5.583,60	3.855,68	1.727,91
davon Verbindlichkeiten	4.565,85	2.875,33	1.690,52

Der Anteil der Schulden an der Gesamtbilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2016 bei 61,8 Prozent. Im Vergleich dazu betrug der Anteil in 2010 noch 50,9 Prozent. Auch die Gesamtverschuldung je Einwohner verschlechtert sich kontinuierlich von 4.456,67 Euro in 2010 auf 5.872,26 Euro in 2014. Dies ist auf einen Anstieg der Schulden in Verbindung mit der Verringerung der Einwohnerzahl zurückzuführen. Erstmals wird in 2015 eine leichte Verbesserung erzielt, die in 2016 fortgesetzt werden kann.

Bezogen auf das Jahr 2015 positioniert sich die Gesamtverschuldung der Stadt Bergkamen oberhalb des Mittelwertes der in den interkommunalen Vergleich einbezogenen mittleren kreisangehörigen Kommunen. Dabei weisen nur fünf Kommunen eine höhere Gesamtverschuldung aus.

Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro 2015

Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
5.845,20	1.955,38	14.138,20	4.461,06	27

Die Verbindlichkeiten der Stadt Bergkamen positionieren sich in 2015 mit 4.568,59 Euro je Einwohner ebenfalls deutlich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Dabei weist die Stadt Bergkamen den vierthöchsten Wert der Vergleichskommunen aus.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns Stadt Bergkamen setzt sich in 2016 zu rund vier Fünftel aus Verbindlichkeiten und zu einem Fünftel aus Rückstellungen zusammen. Von den Verbindlichkeiten resultieren 49,1 Prozent aus Krediten für Investitionen und 40,2 Prozent aus Krediten zur Liquiditätssicherung. Diese entfallen nahezu vollständig auf die Konzernmutter sowie den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen. Die Rückstellungen werden mit 86,2 Prozent im Wesentlichen durch die Pensionsrückstellungen der Konzernmutter bestimmt.

Der Anteil der verselbstständigten Aufgabenbereiche an der Gesamtverschuldung des Konzerns Stadt Bergkamen beträgt in 2016 knapp ein Drittel. Dabei handelt es sich mit 79,4 Mio. Euro im Wesentlichen um die Kreditverbindlichkeiten des Stadtbetriebs Entwässerung Bergkamen.

Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass die Schulden des Konzerns Stadt Bergkamen von 225,5 Mio. Euro in 2010 auf 271,0 Mio. Euro in 2016 gestiegen sind. Diese Entwicklung wird bestimmt durch die Auflösung der Derivatgeschäfte, welche sowohl die Konzernmutter als auch den Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen betreffen. So hat die Auflösung der Derivatgeschäfte im

Jahr 2014 zunächst zu der Bildung von Drohverlustrückstellungen geführt. Nach Inanspruchnahme dieser Rückstellungen mussten die Zahlungen an die Erste Abwicklungsanstalt über Liquiditätskredite finanziert werden, was zu einem entsprechenden Anstieg der Kreditverbindlichkeiten im Jahr 2016 geführt hat. Darüber hinaus zeigt der Zeitreihenvergleich, dass die Pensionsrückstellungen der Konzernmutter um 8,6 Mio. Euro kontinuierlich gestiegen sind.

→ **Feststellung**

Das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Bergkamen von 438,4 Mio. Euro wird in 2016 zu einem Drittel in den verselbstständigten Aufgabenbereichen geführt. Das langfristige Vermögen ist dabei nur zu 80,4 Prozent durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Schuldenlage ist äußerst angespannt und insbesondere durch stark gestiegene Liquiditätskredite geprägt. Im interkommunalen Vergleich präsentiert sich die Stadt Bergkamen bezogen auf das Jahr 2015 mit einer Gesamtverschuldung von 5.845,20 Euro je Einwohner vergleichsweise schlecht. So weisen nur fünf Vergleichskommunen eine höhere Gesamtverschuldung aus. Insgesamt konnte die Gesamtverschuldung in den Jahren 2015 und 2016 etwas abgebaut werden, wenngleich die Verbindlichkeiten je Einwohner seit dem Jahr 2010 konstant gestiegen sind.

Auch die Eigenkapitalausstattung des Konzerns Stadt Bergkamen ist äußerst angespannt. So verfügt der Konzern zum 31. Dezember 2014 nur über ein Eigenkapital von 1,7 Prozent. Aufgrund der in 2015 und 2016 erstmals positiven Jahresergebnisse konnte das Eigenkapital zwischenzeitlich wieder etwas aufgebaut werden. Demnach liegt die Eigenkapitalquote 1 zum 31. Dezember 2016 bei 4,7 Prozent.

Es besteht somit dringender Handlungsbedarf, um einen Abbau der Schulden und einen weiteren Aufbau des Eigenkapitals mit gleichzeitiger Verbesserung der Finanzlage zu erreichen.

Gesamtfinanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Die Stadt Bergkamen hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat die Stadt derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

	2014	2015	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-639	17.346	-9.504
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.771	-6.575	-12.661
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.951	-5.813	21.727
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.459	4.958	-437
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
+Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.259	2.800	7.758
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.800	7.758	7.321

Der Finanzmittelfonds – der den liquiden Mitteln entspricht – schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 2,3 Mio. Euro (2012) und 9,4 Mio. Euro (2010). Bezogen auf den 01. Januar 2010 hat sich der Finanzmittelfonds bis zum 31. Dezember 2016 um 10,7 Prozent (7,3 Mio. Euro) verringert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Bergkamen Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen musste, um den Stand an liquiden Mitteln stabil zu halten. In den Jahren 2010 bis 2016 sind die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um insgesamt 44,0 Mio. Euro auf 89,0 Mio. Euro gestiegen. Die eigentliche Abnahme der Liquidität liegt somit bei 51,3 Mio. Euro.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in 2016 negativ. Dies ist insbesondere durch die in 2016 geleisteten Auszahlungen in Zusammenhang mit der Auflösung der Derivatgeschäfte begründet. Im Vorjahr konnte der Konzern Stadt Bergkamen seine Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit dagegen durch entsprechende Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit decken. Infolgedessen ist der Cashflow in 2015 positiv.

Bezogen auf das Jahr 2015 erzielt die Stadt Bergkamen im interkommunalen Vergleich damit einen überdurchschnittlichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner 2015 in Euro

Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
362,86	-118,61	1.096,44	239,45	27

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist in den Jahren 2014 bis 2016 jeweils negativ. Dies belegt, dass die Auszahlungen für Investitionstätigkeit höher sind als die Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen. Der Konzern hat demnach umfangreich in sein Anlagevermögen investiert. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit kann lediglich im Jahr 2015 durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden. In den Jahren 2014 und 2016 ist der Konzern dagegen auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen bzw. muss den Bestand an liquiden Mittel reduzieren.

Die Notwendigkeit der Aufnahme von Krediten zeigt sich in den Jahren 2014 und 2016 durch den positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Dabei fällt in 2016 insbesondere die Neuaufnahme der Liquiditätskredite zur Abwicklung der Derivatgeschäfte ins Gewicht. Im Jahr 2015

kann der Finanzmittelüberschuss dagegen genutzt werden, um die Investitionskredite als auch die Liquiditätskredite zwischenzeitlich etwas zu reduzieren. Dies mündet in einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die unzureichende Liquiditätssituation der Stadt Bergkamen zeigt sich auch in der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote. Diese liegt im Jahr 2015 bei 12,9 Prozent und damit oberhalb des Durchschnitts der in den interkommunalen Vergleich einbezogenen mittleren kreisangehörigen Kommunen. Obwohl die kurzfristige Verbindlichkeitsquote in 2016 auf 10,9 Prozent sinkt, steigen die Liquiditätskredite um 24,0 Mio. Euro. Die gesunkene kurzfristige Verbindlichkeitsquote ist also im Wesentlichen auf Umschuldungen zurückzuführen und kein Anzeichen für eine Verbesserung der Finanzlage des Konzerns.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Finanzmittelbedarf insbesondere aufgrund von Pensionszahlungen künftig weiter steigen wird. Infolge dessen wird sich eine weitere Verschlechterung der ohnehin kritischen Finanzlage einstellen.

→ **Feststellung**

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns Stadt Bergkamen ist unzureichend. In der Zeit von 2010 bis 2016 hat sich die Situation deutlich verschlechtert. Aufgrund der Auflösung der Derivatgeschäfte sind die Konzernmutter Stadt Bergkamen und der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen zur Aufnahme von Liquiditätskrediten gezwungen.

Die Stadt Bergkamen hat ihre Liquiditätssituation konsequent zu verbessern, insbesondere vor dem Hintergrund der langfristigen Finanzbedarfe aus bestehenden Pensionsverpflichtungen. An dieser Stelle wird auf den Finanzbericht der überörtlichen Prüfung der Stadt Bergkamen verwiesen.

→ Kennzahlenübersicht

Entwicklung der Kennzahlen der Stadt Bergkamen

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW in Prozent	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	96,6	106,6	109,6
Eigenkapitalquote 1	1,7	2,7	4,7
Eigenkapitalquote 2	34,5	35,0	37,2
Infrastrukturquote	52,1	51,8	52,2
Anlagendeckungsgrad 2	67,5	68,6	80,4
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	11,7	12,9	10,9
Zinslastquote	33,4	3,9	3,6
Zuwendungsquote	40,1	39,2	41,4
Personalintensität	21,9	20,4	19,8
Sach- und Dienstleistungsintensität	18,0	17,2	18,8

Weitere Kennzahlen	2014	2015	2016
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	84,6	-66,3	-74,8
Gesamtausgliederungsgrad	33,7	34,0	34,6
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	-13,26	362,86	-195,78
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-833,12	98,15	179,45
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	5.872,26	5.845,20	5.583,60
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	4.531,90	4.568,59	4.565,85

Kennzahlen zum Gesamtabchluss 2015

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW in Prozent	Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert
Aufwandsdeckungsgrad	106,6	93,0	117,9	101,7
Eigenkapitalquote 1	2,7	-18,2	60,4	24,7
Eigenkapitalquote 2	35,0	0,6	81,7	52,2
Infrastrukturquote	51,8	31,6	54,7	43,9
Anlagendeckungsgrad 2	68,6	47,8	135,0	82,2
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	12,9	2,0	28,3	9,0
Zinslastquote	3,9	0,5	12,3	3,0
Zuwendungsquote	39,2	5,2	42,3	15,9
Personalintensität	20,4	11,1	29,0	19,3

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW in Prozent	Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert
Sach- und Dienstleistungsintensität	17,2	13,3	47,1	25,8

Weitere Kennzahlen	Bergkamen	Minimum	Maximum	Mittelwert
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	-66,3	-66,3	14,8	-2,7
Gesamtausgliederungsgrad	34,0	5,1	94,0	31,3
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	362,86	-118,61	1.096,44	239,45
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	98,15	-450,52	1.582,80	27,56
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	5.845,20	1.955,38	14.138,20	4.461,06
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	4.568,59	1.094,27	12.284,39	3.154,05

Dem Kennzahlenvergleich liegen Vergleichszahlen des Jahres 2015 zu Grunde. In den Vergleich wurden 27 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Herne, den 26. Februar 2020

Im Auftrag

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

Im Auftrag

gez.

Sandra Rettler

Projektleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de